



## Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Eine strenge Bergtour mit grandioser Aussicht auf das Göschenental und eine weniger strenge über den Gäbris sind in diesem Info beschrieben.

Othmar Fluck

17. August 2017

### Berg - Wanderung

### Göschenental - Bergsehütte SAC und Göschenental - Gwüest

Organisation: Hans-Peter Schneider  
Bruno Fritschi  
Othmar Fluck



Das Ziel - Bergsehütte SAC Foto Hans-Peter Schneider

Früh war heute Tagwache, schon kurz nach 7 Uhr fuhr der Zug in Zürich ab. Es ist halt eine lange Reise auf die Göschenentalp und die Zugverbindungen nach Göschenen sind seit der Inbetriebnahme des neuen Gotthard-Tunnels schlechter geworden, dreimal mussten wir umsteigen, in Arth Goldau, Erstfeld und Göschenen. Aber es lohnte sich, ein prächtiger Tag sollte es werden. Schon die Fahrt im Bus zur Göschenentalp war ein Aufsteller, einerseits das urchige Tal und dann auch der Bus-Chauffeur, der an jeder Hausecke und jedem Erdhaufen etwas erklärte und offenbar riesige Freude am Dreiklanghorn seines Fahrzeug hatte, unzählige Male liess er es erklingen, manchmal sogar auf gerader Strecke. Im Berggasthaus Dammagletscher am Göschenentalpsee setzten sich dann 26 Teilnehmer, 15 Wanderer und 11 der Gruppe B, auf der Sonnenterrasse zu Start-Kafi und Gipfeli. Gleich neben dem Berghaus ging's dann für uns Wanderer los, erst mässig steil auf gutem Wanderweg bis zur ersten Rast bei einer schönen Alphütte. Danach steil bergauf auf steinigem Pfad im Zickzack bei gefühlten fünfzig Spitzkehren. Nach 2 Stunden waren die meisten oben auf 2370m und genossen sogleich den z'Mittag, entweder als



Zwischenrast Foto Hans-Peter Schneider

Picknick am Ufer des Bergsees oder rund um die Hütte aus deren Küche, sogar Espresso gibt es da. Und die Aussicht da oben ist schon phänomenal. Am eindrucklichsten nach West auf die Winterberg-Kette mit dem höchsten Urner Dammastock 3630m und dem Dammagletscher, rechts ganz nah der Bergseeschijen wo sich die Kletterer tummelten, gegenüber ennet dem Göschenentalpsee der Lochberg 3074m dessen Gletscher auch noch grösser war als wir vor 35 Jahren auf dem Gipfel standen und nach Ost die Sicht talauswärts gegen Göschenen. Lange hätte man es noch ausgehalten da oben, aber der Bus fährt fix und so nahmen wir auf gleicher Route den Abstieg unter die Füsse, 4 Std. gewandert waren wir bei 620 Höhenmetern als wir auf der Göschenentalp eintrafen und den Heimweg antraten.

Hans-Peter Schneider

## Gruppe B: Göschenentalp Stausee Gwüest



Göschenentalpsee Foto Othmar Fluck

Nach dem Startkaffee mit der Gruppe A auf der Terrasse des Restaurants Dammagletscher nahmen es die 11 Mitglieder der Gruppe B sehr gemütlich. Wir spazierten auf dem 700 m langen Damm und genossen den

einmaligen Blick auf den See und den Dammagletscher. Der Damm wurde 1960 fertiggestellt, wobei die Siedlung Göscheneralp überflutet wurde. Die Bewohner wurden in das tiefer gelegene Gwüest umgesiedelt. Es gab viel zu diskutieren und als wir am Ende des Dammes angekommen waren, mussten wir feststellen, dass die verbliebene Zeit bis zur Abfahrt des Postautos nicht mehr reichte, um den vorgesehenen Rückweg entlang dem Dammfuss zu nehmen. So gingen wir auf dem gleichen Weg zurück und fuhren bis Gwüest zum Restaurant Göscheneralp, das vor der Überflutung gerettet und hier wieder aufgebaut wurde. Auf der Terrasse erwartete uns ein feines Mittagessen. Dann blieb noch Zeit für eine kurze Besichtigung der kleinen Kapelle, die ebenfalls dem Stausee zum Opfer gefallen wäre.

Im Postauto, das uns nach Göschenen brachte, sassen bereits die meisten Teilnehmer der Gruppe A, die begeistert von ihrer anspruchsvollen Tour erzählten.

*Karin Schram*



*Auf dem Erddamm des Stausees Foto Sepp Vanotti*

24. August 2017

## Wanderung Speicher-Gäbris-Gais

**Organisation:** Bruno Fritschi  
Hansruedi Missland  
Karin Schram / Othmar Fluck



*Auf zum Gäbris Foto Hans-Peter Schneider*

Tagesgangwetter war an diesem Donnerstag angesagt und lockte 41 Teilnehmer auf eine Reise ins Appenzelerland. „Nomme nöd gspröngt“, zuerst besuchten wir im Bahnhof St. Gallen das Migros-Restaurant, wo ein reichhaltiges Angebot als Alternative zum traditionellen Kaffee und Gipfeli zur Verfügung stand. 32 Wanderer fuhren anschliessend mit prächtiger Aussicht über die Stadt nach Speicher. Appenzeller Idylle pur erwartete uns im Aufstieg zur Neppenegg. Der Bläss, der die Ankömmlinge mal bellend begrüsst und Angebots der Anzahl Wanderer auch gleich kapituliert,

das Gebimmel der Kuhglocken und die friedlich weidenden Bruene und Gschäckete vor der Kulisse des Alpsteins. Nach der Wissegg ging es wieder happig bergauf, wobei uns gelegentlich ein laues Lüftchen erfrischte. Während an der Feuerstelle auf dem Gipfel gefeuert und gebraten wurde, lockte das Gasthaus am Gäbris mit Kaffee und Nussgipfel. Pünktlich sammelten sich alle Wanderer wieder zum Abstieg nach Gais. „E stotzigs Wesli“ war noch zu überwinden und zur vorgesehenen Zeit fand diese schöne Wanderung ihr Ende. Vielen Dank an alle Teilnehmer „es isch choge schöö gsi“.

*Bruno Fritschi*



*Verdiente Rast Foto Hans-Peter Schneider*

Für die 9 Teilnehmer der Gruppe B waren die 52 Stufen der Wendeltreppe im Bahnhof St. Gallen hinauf zum Migros-Restaurant wohl die Herausforderung des Tages, aber alle meisterten es mit Bravour. Die Fahrt mit dem Appenzeller Bähnli nach Gais ist immer wieder ein Erlebnis. Dort erwartete uns der Sattlermeister Reiner Rupp in seiner Werkstatt. Er erzählte uns von seinem Werdegang und seiner Arbeit in einer Sattelproduktion in St. Gallen, in der damals 1800 Mass-Sättel hergestellt wurden, von Hand genäht. Rupp näht heute alles von Hand und führte uns vor, wie er einen Karabiner an einen Lederriemen näht, der von einer Nähzange gehalten wird: anders als eine Hausfrau, ohne Knopf im Faden und einer Nadel an jedem Ende. Wir erfuhren auch wie Leder hergestellt und verarbeitet wird, und im Lager konnten wir verschiedene Lederarten kennenlernen und in die Hand nehmen. Im kleinen Laden konnte man verschiedene Produkte aus Leder kaufen und einen von Hand genähten Westernsattel bewundern, das Gesellenstück von Reiner Rupp. Vor dem Hotel Krone auf dem Platz mit den schönen Appenzeller Häusern war für uns ein Tisch reserviert und wir genossen ein feines Mittagessen, bevor wir gemeinsam mit der Gruppe A nach Hause fuhren.

*Karin Schram*

### Mutationen

#### Eintritte:

**Hans Meier**

Seemattstrasse 20, 8180 Bülach

**Marco Morosini**

Hardturmstrasse 120a, 8005 Zürich

**Anne Satir**

Seebacherstrasse 46, 8052 Zürich

#### Austritte:

**Giovanna Albrecht**

Zürcherstrasse 137, 8102 Oberengstringen

### Impressum

**Herausgeberin:** PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)

**Redaktion:** Othmar Fluck (of); [fluck@retired.ethz.ch](mailto:fluck@retired.ethz.ch)

Karin Schram (ks); [k.schram@retired.ethz.ch](mailto:k.schram@retired.ethz.ch)

**Gestaltung und Satz:** Othmar Fluck

**Druck:** Druckzentrum ETH

**Auflage:** 270 Exemplare